

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Ortsverein Lorsch

Lorsch, 2002-12-16

Pressemitteilung

**Sammelstelle nur für Lorsch
Grünschnittablieferung für Auswärtige nicht verboten**



Für Lorsch. Kompostierungsanlage der Stadt Lorsch steht auf dem Schild am Eingang zur Grünschnittsammelstelle an der Nibelungenstraße. Der SPD war aufgefallen, dass dort kein Hinweis angebracht ist, "nur für Lorsch."

Lorsch. Mit einem Antrag in der Stadtverordnetenversammlung wollte die CDU erreichen, dass auf der Grünschnittsammelstelle in Lorsch kontrolliert wird. Sie zielte darauf ab, dass nur noch Lorsch dort ihre Gartenabfälle hinbringen und nur sie sich auch den fertigen Kompost abholen dürfen. Auch gewerbsmäßig dürfe diese Anlage nicht genutzt werden. Bisher könne Jeder dort seine Äste und Zweige abliefern, auch Auswärtige. Bezahlt werde die Anlage von den Lorschern, da sie über die schwarze Tonne abgerechnet und finanziert werde. Die Lorsch SPD-Fraktion hat sich die Sache vor Ort angeschaut und festgestellt, dass es zumindest rein äußerlich nicht verboten scheint, wenn auch andere Mitbürger ihr Grünzeug dort hin bringen. Auf dem Schild an der Zufahrt steht nämlich nur, dass es sich um die "Kompostierungsanlage der Stadt Lorsch" handelt. Da stehe nicht drauf, dass auch nur Lorsch dort anliefern oder abholen dürfen, meinte Wolfgang Frister. Hier müsse als erstes Abhilfe geschaffen werden, dann könne man sich auch über Kontrollmechanismen unterhalten. Nach Ansicht der SPD-Fraktion dürfe ein Kontrollsystem nicht zu kostenintensiv



sein und es müsse relativ einfach zu handhaben sein. Eine zusätzliche Kraft auf dem Platz rechne sich nicht. Die müssten die Bürger bezahlen. Dann solle man es lieber bei dem Zustand belassen, der schon die ganzen Jahre herrsche, so Peter Velten. Das habe bisher nicht zu Problemen geführt. Man müsse aber darauf achten, wie sich das in der Zukunft entwickle, da auch die Windelcontainer dort stünden. Das sei schwerer Hausmüll, der in den Kommunen, die sich dem Abfallzweckverband angeschlossen hätten, künftig zu bezahlen sei, weil nach Gewicht abgerechnet werde. Da könne jemand schnell auf die Idee kommen, seine Windeln auf Kosten der Lorsche zu entsorgen. ml